

Bernd  Schöppe
Bezirksvertreter
für die Bürgerbewegung pro Köln e.V.
in der Bezirksvertretung Rodenkirchen


Gleichlautend

Frau Bezirksbürgermeisterin
Monika Roß-Belkner
Hauptstr. 85

50996 Köln

Herrn Oberbürgermeister
Fritz Schramma
Hist. Rathaus

50667 Köln

 Pro Köln
in der BV Rodenkirchen
Hauptstraße 85
50996 Köln
Telefon: 221-9 15 13
Telefax: 221-9 15 15

Eingang bei der Bezirksbürgermeisterin: 28.09.2009

AN/1546/2009

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	05.10.2009

Parksituation Michaelshoven

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,

hiermit bitte ich Sie folgende Anfrage in die Tagesordnung der Bezirksvertretungssitzung vom 5.10.2009 aufzunehmen und geschäftsordnungsgemäß zu beantworten:

Mir liegt folgende Lagebeschreibung aus Michaelshoven vor:

„... Am vergangenen Donnerstag ist mein Auto abgeschleppt worden.

Zum ersten Mal in meinem Leben. Während ich auf der Arbeit war !

In Rodenkirchen vor der Diakonie Michaelshoven, Sürther Hauptstrasse.

Es gibt nicht genug Parkplätze dort.

Regelmäßig macht das angrenzende Berufsförderungswerk dort Kurse für Arbeitslose.

Die müssen gezwungenermaßen dorthin kommen , teils eben mit Auto.

Eventuell war auch noch eine Beerdigung auf dem ebenfalls angrenzenden Friedhof.

Jedenfalls war "die Hölle" los, parkplatztechnisch. Hunderte Autos, die Strasse rauf und runter geparkt. Aber alle ganz akkurat. Das ist öfter so. (Da kann das Ordnungsamt dann fein abkassieren)

Und ich musste zum Arbeiten dort hinkommen. Nirgendwo war etwas frei .

Also reihte ich mich ein. Ich habe niemanden behindert, wie auch die anderen Autos niemand behindert haben.

Es gibt auch kein Verbotsschild gegen irgendwas.

Eine Radfahrerin fuhr galant auf dem verbleibenden Platz an meinem Auto vorbei. Kein Problem.

Nach einem anstrengenden Arbeitstag komme ich wieder zur Sürther Strasse, wo mein Auto stand.

Alle Autos sind weg. Meins auch. ...“

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

1. Ist der Verwaltung ein Parkplatzmangel in Michaelshoven bekannt?
Wenn ja, was gedenkt sie dagegen zu tun?
2. Werden die kursbesuchenden Arbeitslosen ausreichend über die Anreisemöglichkeit per ÖPNV informiert?
3. Gibt es dort wirklich kein Parkverbotschild oder wurde dieses lediglich von allen übersehen?
 - a. Wenn dort tatsächlich keins steht, wäre es dann nicht an der Zeit, wenn das Parken dort wirklich verhindert werden muß, Schilder aufzustellen, statt ohne Hinweis abzuschleppen bzw. „abzukassieren“?
 - b. Für den Fall des Übersehens: Wie gedenkt die Verwaltung dem abzuhelpfen?
4. Werden neuerdings auch Fahrzeuge, die niemanden behindern abgeschleppt oder wie ist die Abschlepppraxis dort zu verstehen?
5. Gerne leite ich eine Frage des sich beklagenden Bürgers weiter: „Was wird eigentlich mit dem Knöllchen-Geld alles finanziert?“

gez. Bernd M. Schöppe